

PERSONALVERSAMMLUNGEN BEI MIGRATIONSAMT, BÜRGERAMT, ORDNUNGSAMT UND POLIZEI

## #Gesundheit #Wertschätzung #Respekt

Das sind nicht nur drei Wörter, sondern ganz wichtige und unerlässliche Leitplanken, die die Arbeitgeber zwar aussprechen, aber nicht mit Leben und Entscheidungen füllen.

**Nils Winter**

Die Politik gibt die Leitplanken vor und setzt die Schwerpunkte. Wir müssen aber in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes eine Überlastung feststellen. Hinzu kommen weltweite Krisen, die erstens nicht überstanden sind, und zweitens kommen weitere Krisen hinzu. Wirtschaftskrise, Klimakrise, Flüchtlingskrise, Gesundheitskrise, der andauernde Krieg in der Ukraine und der Krieg im Nahen Osten setzen uns allen heftig zu. Dieses alles macht etwas mit den Menschen.

Und dann packt die Politik den vorhandenen Beschäftigten im öffentlichen Dienst noch mehr Arbeit obendrauf, um diese Krisen zu meistern. Für einen kurzen Zeitraum ist es gegebenenfalls möglich, studentische Hilfskräfte oder Senior:innen in den Bereichen zur Unterstützung einzusetzen, es ist aber keine Lösung für lange Zeiträume.

Es wird in den Ämtern und der Polizei in Bremen und Bremerhaven dringend Personal benötigt. Es müssen zusätzliche feste Planstellen eingerichtet und besetzt werden.

Die Beschäftigten benötigen verlässliche politische Aussagen und Entscheidungen. Ein Hinhalten mit positiven Aussichten hilft nicht. Die Politik setzt die Leitplanken, und die Führungskräfte setzen diese dann mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um. Die Basics müssen funktionieren, aber das ist schon lange nicht mehr der Fall. Der öffentliche Dienst, als Aushängeschild unseres Staates, wird so, mit Höchstgeschwindigkeit gegen die Wand gefahren.



Personalrat Migrationsamt

Die Ämter, die Polizei, der gesamte öffentliche Dienst sind das Aushängeschild für einen funktionierenden Staat. Ist das nicht gegeben, macht sich Unzufriedenheit in der Bevölkerung und unter den Beschäftigten breit. Die Politik muss die Leitplanken setzen und den öffentlichen Dienst mit den nötigen Ressourcen ausstatten. Der öffentliche Dienst hält den „Laden“ am Laufen. Jedoch sieht jeder, unter welchen Voraussetzungen die Kolleg:innen arbeiten müssen. Überlastung macht krank. Die Krankentage sind in den letzten fünf Jahren in allen Bereichen dramatisch gestiegen.

Es fehlt nicht nur an Personal. Auch die Digitalisierung muss schnellstens verbessert werden. Zur Digitalisierung habe ich mich bereits auf der Podiumsdiskussion vor der Bürgerschaftswahl im Mai dieses

Jahres geäußert. Der Senat muss einen eigenen Topf für die IT/Digitalisierung einrichten und nicht jedes Ressort einzeln für sich.

Digitalisierung kann entlasten, darf aber nicht zum Ärgernis und zu Problemen bei den Anwendern führen.

### Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Der Frust vom Bürger wird bei den Sachbearbeiter:innen direkt vor Ort abgelassen. Hier müssen sich die Entscheidungsträger hinter die Beschäftigten stellen. Sie müssen Aufgabenkritik transparent darstellen, wenn die Basics nicht funktionieren. Stärken Sie Ihren Beschäftigten den Rücken. Uns

**DP – Deutsche Polizei**  
Bremen

**Geschäftsstelle**  
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen  
Telefon (0421) 949585-0  
Telefax (0421) 949585-9  
www.gdp.de/bremen, bremen@gdp.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Rüdiger Kloß (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Bgm.-Smidt-Straße 78,  
28195 Bremen



Fotos: GdP Bremen (4)

Personalrat Bürgeramt

wird nicht nur aus der Polizei, sondern auch aus den Ämtern von Gewalt gegen Beschäftigte, unter anderem Bedrohung und Nötigung, berichtet. Diese Zahlen hierzu werden leider statistisch nicht erfasst. Herr Senator Mäurer, auch in den Ämtern und nicht nur bei den Einsatzkräften von Feuerwehr und Polizei findet Gewalt statt. Es ist sehr wichtig, dass alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst mehr Rückhalt, Respekt und Wertschätzung erhalten. Hier arbeiten Menschen für Menschen. Daher ist es von großer Bedeutung, sichere Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst zu schaffen, und die Taten gegen die Beschäftigten müssen schnell und konsequent verurteilt werden.

### Bezahlung und Attraktivität

Insbesondere die Bezahlung und die Eingruppierung müssen sich verbessern. Hier muss der Arbeitgeber Schritt halten, um

nicht von der freien Marktwirtschaft abgekoppelt zu werden. Daher unsere Forderung für alle Kolleg:innen:

**Eine den Anforderungen gerechte Bewertung und Eingruppierung und die entsprechende Ausgestaltung mit Planstellen.**

Wo bleibt die monetäre Wertschätzung, unter anderem auch bei der Polizeizulage. Sie wurde immer noch nicht angepasst und ist auch nicht ruhegehaltsfähig. Im November hat der Bundestag die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage bei der Bundespolizei bei-



Nils Winter auf der Personalversammlung der Polizei Bremen



Personalrat Ordnungsamt

geschlossen. Ein pensionierter Bundespolizist erhält somit aktuell eine höhere Polizeizulage als ein aktiver Landespolizist in Bremen.

Das alles hat den Eindruck, als wäre der öffentliche Dienst nur ein notwendiges Übel. Das sollte schnellstens aus den Köpfen der Entscheidungsträger raus.

Die Kolleg:innen benötigen nicht nur warme Worte, sondern endlich politische Entscheidungen, die sich positiv auswirken. Am Geld sollte es in einem der reichsten Länder der Welt nicht scheitern. Es muss gegebenenfalls anders verteilt werden. Die neuesten Steuerschätzungen bescheren den Bundesländern, auch in Bremen, deutliche Mehreinnahmen. Die höheren Steuereinnahmen ergeben sich unter anderem auch aus der hohen Inflation der letzten Jahre.

Sehr geehrte Politiker:innen lassen Sie Taten sprechen und unterstützen Sie Ihre Ämter und die Polizei in Bremen und Bremerhaven nicht nur mit warmen Worten. Es liegt bei Ihnen, die Probleme zu beheben. ■

## IMPRESSIONEN VOM 16. NOVEMBER 2023

# Auftakt der Streikmaßnahmen in Bremen

Oliver Thies

Nachdem in diesem Jahr bereits die Tarifverhandlungen für den TVöD durchgeführt und bekanntermaßen mit einer Schlichtung beendet wurden, hat der Landesfachausschuss Tarif und Soziales im Oktober mit den Vorbereitungen für die die Tarifverhandlungen des TV-L begonnen.

Schnell war klar, dass es an der Zeit war, etwas Besonderes für die streikenden Mitglieder zu organisieren, und wie der Streiktag ausgestaltet werden soll. Die Aufgaben in-

nerhalb des LFA wurden auf mehrere Schultern verteilt und relativ schnell stand fest, wo und wie etwas stattfinden kann. Zu guter Letzt haben wir noch unseren Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke eingeladen, der schnell zugesagt hat, um in seinem Landesbezirk vorbeizuschauen. Die Veranstaltung im Konsul-Hackfeld-Haus fand am 16. November 2023 statt, es gab eine Rede von Jochen, Pizza vom Weber Grill Store aus Oytten und vor allem viele interessante Gespräche.

Im Anschluss ging es in loser Formation vor die Bürgerschaft, um dort den Mitgliedern der Bremischen Bürgerschaft noch einmal gemeinsam mit GEW und Verdi zu zeigen, dass wir einen vernünftigen Tarifabschluss erwarten. Auf den Treppen der Bürgerschaft haben die Streikenden gemeinsam mit vielen Senior:innen und Beamt:innen eindrucksvoll die GdP Bremen vertreten. Abgerundet wurde der Streiktag durch die Rede unseres Landesvorsitzenden Nils Winter. ■



Fotos: GdP Bremen(9)





## Jubiläum! 75 Jahre Wasserschutzpolizei im Land Bremen

Der GdP-Landesbezirk Bremen feiert mit

**Torben Sommer**

Im vierten Quartal des vergangenen Jahres würdigte die Polizei Bremen das 75-jährige Bestehen der Wasserschutzpolizei. Der Festakt fand am 20. November 2023 in der Bremischen Bürgerschaft statt. Die Redebeiträge der Vizepräsidentin der Bremischen Bürgerschaft, Christine Schnittker, des Innensensors Ulrich Mäurer und des Polizeipräsidenten Dirk Fasse waren geprägt von Lob und Anerkennung für die Menschen, die in den vergangenen Jahren bei „Wind und Wetter“ für die Sicherheit in den Bremischen Häfen und auf den Wasserstraßen, in örtlicher Zuständigkeit, gesorgt haben.

Herr Mäurer erinnerte an das im Jahr 2012 von ihm außer Dienst gestellte Küstenboot „Bremen 3“ und drückte in dem Zusammenhang wiederum seine Freude über die im Jahr 2022 in den Dienst gestellten drei Festumpfschlauchboote aus.

Der Leiter der Wasserschutzpolizei, Polizeidirektor Uwe Old, nahm die Gäste mit auf eine kleine Zeitreise durch die Geschichte der heutigen Abteilung E2 der Direktion Einsatz der Polizei Bremen. Zudem wurde der Fokus aller



Torben Sommer, Uwe Old, Andrea Wittrock und Dierk Stahl (von links)

Anwesenden auf die bevorstehenden Herausforderungen gerichtet. Im Vordergrund stand hierbei der Ersatz der bald 20 Jahre alten Streckenboote „Lesmona“ und „Visura“.

Dies sind neben dem Hafenboot „Bremen 6“ die einzigen Boote mit geschlossenen Aufbauten und entsprechendem Wetterchutz im „Fuhrpark“ der Wasserschutzpolizei der Polizei Bremen.

Als Vertreter des GdP-Landesbezirks Bremen waren sowohl der stellvertretende Landesvorsitzende Dierk Stahl als auch der Vorsitzende der Fachgruppe Wasserschutz- und

Verkehrspolizei, Torben Sommer, zugegen. Beide begrüßen die Bestrebungen hinsichtlich der Modernisierung der Einsatzmittel.

Der beschriebene Festakt stellte lediglich den zweiten Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten der Wasserschutzpolizei dar. Bereits am 27. September fanden sich die Beschäftigten der Abteilung E2 in der „Marine Operationsschule“ Bremerhaven ein, um „ihre“ Wasserschutzpolizei zu feiern.

Auch die GdP Bremen nahm mit einem Informationsstand an dieser Veranstaltung teil und bot allen anwesenden Beschäftigten Raum für den Dialog. Aus den geführten Gesprächen wurde deutlich, dass die GdP-Fachgruppe Wasserschutz- und Verkehrspolizei in den vergangenen Jahren viel Positives bewirken konnte, die Themen aber dennoch nicht ausgehen. Im Namen der Wasserschutzpolizei dankte Polizeidirektor Uwe Old dem GdP-Landesbezirk Bremen für das Engagement im Rahmen der Ausrichtung der Feierlichkeit.

Mit „gehörigem Ausguck“ bleibt festzustellen: „Lasst uns gemeinsam Wasserschutzpolizeizukunft für Bremen gestalten.“ ■

## Seminar der Fachgruppe Bereitschaftspolizei in Tossens

Vom 20. bis 22. November trafen sich die Mitglieder der Fachgruppe Bereitschaftspolizei in Tossens an der Nordsee, um die aktuelle Situation der einzelnen Referate und insbesondere der jeweiligen Mitarbeiter:innen der Bereitschaftspolizei zu besprechen. Das regnerische und stürmische Wetter unterstützte den intensiven Austausch über Personalstärken, Belastungen und (Rahmen-)Bedingungen für die tägliche Arbeit.

**Christian Buck**

In den Gesprächen konnten bereits sehr schnell die grundlegenden Probleme festgestellt werden, die nicht nur zur Unzufriedenheit, sondern auch zur Überlastung der Kolleg:innen führen:

Die stark reduzierten Personalstärken lassen sich nicht mit der exorbitant gestiegenen Anzahl an Maßnahmen aus besonderem Anlass, bei gleichzeitiger Aufrecht-

erhaltung der Regeldienste in der AAO und zusätzlicher Übernahme von Schwerpunktmaßnahmen (inkl. Haldenbearbeitung) vereinbaren.

Die Folgen bei den stark dezimierten Einheiten sind steigende Überstunden, täglich wechselnde Dienst-/Einsatzzeiten und der regelmäßige (z. T. auch regelwerkswidrige) Einsatz an den wenigen freien Wochenen-

den. Ausgleichswochenenden können nicht terminiert oder gehalten werden.

Die geforderte Flexibilität lässt sich von vielen Familienvätern und -müttern nicht mehr aufbringen, die zur Betreuung der Kinder oder Angehörigen zumindest ein gewisses Maß an Planbarkeit und Verlässlichkeit benötigen. Aber auch für alle anderen ist eine zuverlässige Freizeitgestaltung aktu-

ell nicht möglich. Die angepriesene Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Freizeit ist aktuell nicht feststellbar und bei Betrachtung der Personalentwicklung auch längerfristig nur schwer vorstellbar.

Der zwangsläufig entstehende Stress wirkt sich – neben dem sowieso bereits belastenden Schicht- oder Wechselschichtdienst – psychisch und physisch auf die Kolleg:innen aus.

(Arbeits-)Schutzmechanismen wie das Arbeitszeitmanagement (AZM) scheinen nicht mehr zu greifen, ansonsten ist das unzählige Überschreiten der AZM-Grenzen von 80 Mehrdienststunden und vereinzelt sogar über 200 Stunden nicht zu erklären.

Der wiederkehrende Hinweis auf die Anzahl von Mehrdienststunden bietet nicht die erforderliche Erholung, ist für viele Kolleg:innen finanziell unattraktiv und scheitert zumeist an den erforderlichen Finanzmitteln.

Im Ergebnis kann nur die personelle Verstärkung der Bereitschaftspolizei zur Entlastung der Einsatzkräfte beitragen und die Anforderungen erfüllen, die in heutigen (Krisen-) Zeiten die Vielzahl an Versammlungs-, aber auch sonstigen Veranstaltungslagen erfordern.

Dies auch vor dem Hintergrund bundes einheitlicher Stärken von Einsatzeinheiten und der nicht garantierten Unterstützung durch andere Bundesländer, die durch eigene Einsatzlagen ebenfalls hoch belastet sind.



Freundliche Gesichter trotz anhaltend schlechter Rahmenbedingungen bei der Bereitschaftspolizei

Nur durch eine ausreichende Anzahl an eigenen Einsatzkräften können die bewährten Standards zur Einsatzbewältigung erfolgreich umgesetzt und die Sicherheit der Einsatzkräfte gewährleistet werden.

Neben der personellen Verstärkung werden längere Standzeiten in der Bereitschaftspolizei (auch durch die Schaffung weiterer Stellen der Fachkarriere), die Gewährleistung der spezifischen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und die Aktualisierung technischer Komponenten, mit einer Kompetenzstelle für operative Technik bei der TEE, als zwingende Voraussetzung für eine professionelle und moderne Bereitschaftspolizei angesehen.

Die benannten Punkte sind auch mit dem Landesvorsitzenden Nils Winter, der sich für die Fachgruppe auf den Weg nach Tossens begeben hat, diskutiert worden. Er wird sich für

die Verbesserung der beschriebenen Situation einsetzen, damit die Kolleg:innen schnellstmöglich die erforderliche Entlastung erfahren. Weiterhin berichtete er von den laufenden Tarifverhandlungen und gab einen Überblick zur Entwicklung der Polizeizulage in den anderen Bundesländern und dem Bund. Der Vergleich zeigte auf, dass auch in Bremen eine deutliche Erhöhung und die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage erforderlich sind.

Alles in allem war es ein interessantes und kurzweiliges Seminar, das einen Einblick in alle Referate der Bereitschaftspolizei gab und dadurch auch das Verständnis untereinander förderte. Das nächste Seminar der Fachgruppe findet vom 3. bis 5. Juni 2024 in Tossens statt. Interessierte können sich bereits für die als Bildungszeit anerkannte Veranstaltung bei der GdP-Geschäftsstelle anmelden. ■

## Die Kollegin Nicole Sander legt Amt als Vorsitzende der Fachgruppe Verwaltungspolizei nieder, Neuwahlen für den Fachgruppenvorstand finden im Januar 2024 statt

Die im Sommer 2022 zur Vorsitzenden der Fachgruppe Verwaltungspolizei gewählte Kollegin Nicole Sander, aus dem Bürgeramt Bremen, hat ihr Amt im Oktober 2023 niedergelegt. Bis zu den turnusmäßigen Neuwahlen übernimmt der erste Stellvertreter Matthias Ahlhorn den kommissarischen Vorsitz in der Fachgruppe.

„Mit Nicole verlieren wir eine sehr engagierte Kollegin als Vorsitzende der Fachgruppe Verwaltungspolizei und danken ihr für ihren geleisteten Einsatz. Die Fachgruppe Verwaltungspolizei wird sich nun neu aufstellen, um die Kolleginnen und Kollegen bei den Herausforderungen, vor denen die bremische Verwaltung in den nächsten Jahren steht, bestmöglich zu unterstützen“, so der kommissarische Vorsitzende und bisherige Stellvertreter Matthias Ahlhorn.

Im Vorfeld der am 6. März 2024 stattfindenden Personalauswahlungen findet am **10. Januar 2024** die turnusmäßige Mitgliederversammlung der Fachgruppe Verwaltungspolizei statt. Hier werden neben dem neuen Fachgruppenvorstand auch die Vertreter für den Landeskrollausschuss, die Beamten- und Besoldungskommissi-

on sowie die Delegierten für den Landesdelegiertentag gewählt. Die Fachgruppe Verwaltungspolizei lädt alle Mitglieder am 10. Januar 2024 um 15.30 Uhr zur Mitgliederversammlung in den Sozialraum des BSC-Mitte (Pelzerstr. 40, 5. OG, 28195 Bremen) ein.

### Denis Geger



Nicole Sander (2. v. l.) hat ihren Vorsitz in der FG Verwaltungspolizei niedergelegt.



## Informationen der GdP Service GmbH Bremen

Am 14. November 2023 besuchten Sonja Jambroszyk und Maximilian von Buddenbrock von der GdP Service GmbH Bremen das PSW-Reisebüro in Lübeck.

### Sonja Jambroszyk

Ziel des Besuches waren ein persönliches Kennenlernen, Gedankenaustausch und weitere wichtige Themen. Durch die Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit, Reisen beim PSW-Reisebüro direkt über die GdP Service GmbH in Bremen zu buchen.

Eure Ansprechpartnerin bei der GdP Service GmbH, Sonja Jambroszyk, steht euch bei Fragen und Wünschen rund um das Thema Reisen zur Verfügung. Sie informiert euch gerne über aktuelle Angebote und unterstützt euch bei der Planung und Buchung von euren Traumreisen. Das PSW-Reisebüro bietet euch, den Mitgliedern der GdP, ein

breites Spektrum an Reisemöglichkeiten. Egal ob Strandurlaub, Städtereisen, Kreuzfahrten oder ein individueller Abenteuertrip – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Wir bieten euch die Möglichkeit, Reisen zu attraktiven Konditionen und exklusiven Angeboten zu buchen. Für weitere Informationen und bei Reisewünschen wende dich gerne an die GdP Service GmbH Bremen bei Sonja Jambroszyk. Sie steht dir mit Rat und Tat zur Seite und freut sich darauf, dir unvergessliche Reiseerlebnisse zu ermöglichen.

#### Kontakt:

**Telefon** (0421) 9495853) oder

**E-Mail** Sonja.Jambroszyk@gdp.de



Sonja Jambroszyk (Zweite von links) mit dem sympathischen Team des PSW-Reisebüros in Lübeck



Hier das Team mit Max von Buddenbrock (Erster von links)

### NEU IM LANDESVORSTAND

## Dörte Scholz stellt sich vor

Auf dem Landesdelegiertentag 2022 wurden mehrere neue Mitglieder für den geschäftsführenden Landesvorstand der GdP Bremen gewählt. Diese werden sich in der aktuellen und den kommenden Ausgaben der DP vorstellen.

#### Hallo, Dörte! Stell dich bitte vor.

**Dörte Scholz:** Hallo, mein Name ist Dörte Scholz, ich bin verheiratet und gehöre mit meinen 61 Lebensjahren ganz sicher schon zu der älteren Generation. Seit 1981 bin ich im Bremischen öffentlichen Dienst tätig. Zu meinen Hobbys zähle ich, Zeit mit unserem Hund zu verbringen, Reisen mit dem Wohnmobil, Yoga und Gesellschaftsspiele.

#### Wie lange bist du schon in der GdP?

**Dörte Scholz:** Der GdP gehöre ich seit 1996 an. Insgesamt bin ich bereits seit fast 40 Jahren Mitglied in einer Gewerkschaft.

#### Welche Ämter hast du bisher ausgeführt und wie war dein gewerkschaftlicher Werdegang?

**Dörte Scholz:** Angefangen habe ich als Sachbearbeiterin in einer Meldestelle in Bremen Horn-Lehe. Nach meinem Wechsel ins Migrationsamt, welches zum Stadtamt gehörte, habe ich mich 2009 erfolgreich für den Personalrat des Stadtamtes aufstellen lassen. Nach einer kurzen Zeit als stellvertretende Personalratsvorsitzende habe ich den Vorsitz übernommen und so begann auch mein gewerkschaftlicher Werdegang. Als Vorsitzende des Personalrates im Stadtamt habe ich mich stark um die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft bemüht. In diesem Zusammenhang habe ich eine Vertrauensleuteschulung besucht und gehöre bis heute als 2. stellvertretende Vorsitzende der Fachgruppe Verwaltungspolizei an.

#### Hattest du ein Ereignis, bei dem dir die GdP schon einmal persönlich geholfen hat?

**Dörte Scholz:** Tatsächlich bisher noch nicht.

#### Was hat dich dazu bewegt, dich gewerkschaftlich mehr zu engagieren und wie ist deiner Meinung nach die Motivation für andere?

**Dörte Scholz:** Die Antriebsfeder für mein gewerkschaftliches Engagement war schon immer der Gedanke an Solidarität und die Meinung, dass nur „wir gemeinsam“ etwas verändern können. Leider finden die nachgeordneten Ämter, die ebenfalls zum Senator für Inneres gehören, nicht die nötige Aufmerksamkeit in der Gewerkschaft, die sie verdienen. Gerade deshalb halte ich es für sinnvoll, dass die Bedürfnisse der Kolleg:innen an den unterschiedlichen Arbeitsplätzen immer wieder aufgezeigt und angespro-



chen werden. Aus meiner Sicht können wir nur so den Erhalt unserer seit Jahrzehnten erstrittenen Arbeitsbedingungen gewährleisten. Das sollte genug Motivation für die Kolleg:innen sein, sich gewerkschaftlich zu organisieren.

### Was war deine Motivation, in den Landesvorstand zu wechseln?

**Dörte Scholz:** In meiner Rolle im Landesvorstand möchte ich meine jahrelangen Erfahrungen einbringen und als Bindeglied für die Personalräte der nachgeordneten Ämter und der Fachgruppe fungieren.

### Beeinflusst die Intensität der Gewerkschaftsarbeit dein Privatleben und wie schaffst du hier einen persönlichen Ausgleich für dich?

**Dörte Scholz:** Zurzeit ist es weniger die Intensität der Gewerkschaftsarbeit, die mein Privatleben beeinflusst. Vielmehr sind es die aktuell negativen Vorhaben der Arbeitgeberseite, die mich gedanklich sehr beschäftigen. Um mich abzulenken, helfen mir die Spaziergänge mit meinem Hund in der Natur

und das Bewusstsein, dass mein fortwährendes Engagement etwas bewegt.

### Wie willst du dich persönlich für die GdP einsetzen?

**Dörte Scholz:** Das hängt sehr davon ab, wie viel Vertrauen die Kolleg:innen und Personalräte heute noch in die Gewerkschaften haben und wie viele Themen sie uns zuliefern. Ich werde in jedem Fall dabei helfen, die bestehenden Probleme in der Gewerkschaft zu platzieren, und versuchen, auf höherer Ebene zu helfen.

### Was ist dein größtes Ziel für die kommenden vier Jahre?

**Dörte Scholz:** Mein Ziel wird es weiterhin sein, die Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstandes für die Probleme in den nachgeordneten Ämtern zu sensibilisieren und die Personalräte für die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft zu gewinnen, um dadurch gestärkt auf die bestehenden Probleme reagieren zu können und bevorstehenden negativen Veränderungen mithilfe der Gewerkschaft entgegenzuwirken.



Foto: GdP Bremen

Dörte Scholz

### Was willst du den GdPlern (als gut gemeinten Ratschlag) noch mitgeben?

**Dörte Scholz:** Gute und vertrauensvolle Gewerkschaftsarbeit funktionieren nur mit der Unterstützung der Mitglieder. Bringt euch ein und helft, gemeinsam für gerechte Arbeitsbedingungen und faire Löhne zu kämpfen.

**Vielen Dank für dieses Interview.**

## 10 Fragen – 10 Antworten!

Die Fachgruppe Wasserschutz- und Verkehrspolizei des GdP-Landesbezirks Bremen im Gespräch mit der Leiterin der Direktion Einsatz, LPDin Andrea Wittrock.

### Torben Sommer

#### 1. Frage: Wie weit ist die geplante Ausstattung des Einsatzdienstes der Wasserschutzpolizei und der Verkehrsbereitschaft mit Smartphones fortgeschritten?

**Andrea Wittrock:** Die Lieferung der Smartphones für die Direktion Einsatz ist zwischenzeitlich eingetroffen. In der „Zentralen Polizeidirektion“ arbeitet man daran, bis Jahresende 2023 alle Geräte zu inventarisieren und stufenweise auszugeben. Zunächst werden die ersten und zweiten Säulen der regionalen Abteilungen ausgestattet. Im ersten Quartal 2024 werden Smartphones für weitere Einheiten ausgegeben – unter anderem an die VB.

#### 2. Frage: Unterstützen Sie die Einrichtung von fachbezogenen Anwenderprofilen auf den Smartphones für die Abteilungen Wasserschutz- und Verkehrspolizei?

**Andrea Wittrock:** Grundsätzliches Ziel ist es, die Smartphones möglichst effektiv einzusetzen. Sofern fachspezifische Anwenderprofile der Fachabteilungen zweckdienlich scheinen, lassen wir die Umsetzung innerhalb der „Zentralen Polizeidirektion“ prüfen. Anregungen der GdP-Fachgruppe Wasserschutz- und Verkehrspolizei nehmen wir dabei gern entgegen.

#### 3. Frage: Ist eine Entwicklung bei der Prozessoptimierung „Dienstreisen“, insbesondere für Fahrten zur WSPS, zu verzeichnen? Hier kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen.

**Andrea Wittrock:** Zurzeit wird durch die ZPD zusammen mit der Performa geprüft, ob und wie eine Dienstfahrtvollversicherung für private Kfz ohne Vollkaskoversicherung abgeschlossen werden kann, sodass Dienstreisen zukünftig auch ohne große Wegstreckenentschädigung mit dem privaten Pkw durchgeführt werden können.



## Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe 2024, Landesjournal Bremen, ist der 3. Januar 2024. Artikel bitte mailen an: [klossi@onlinehome.de](mailto:klossi@onlinehome.de).

ten. Es entfällt dadurch nicht die vorherige Prüfung „Nutzung ÖPNV“ und „Nutzung Dienstwagen“.

#### 4. Frage: Zeichnet sich bereits eine Verlängerung der Personalsteuerungskampagne „DREIundVIERundzwanzig“ ab?

**Andrea Wittrock:** Grundsätzlich ist es schwer, die Entwicklung des Personalkörpers über einen längeren Zeitraum zu kalkulieren. Fakt ist, der Personalzuwachs verläuft langsamer als erwartet. Zum 1. Oktober 2023 ist es uns leider nicht gelungen, die Einstellungskapazitäten auszuschöpfen. Dieser Herausforderung sehen sich aktuell fast alle Polizeien ausgesetzt. Wir haben unsere Recruiting-Maßnahmen verstärkt, um diesem Trend entgegenzuwirken.

#### 5. Frage: Besteht ein langfristiges Personalsteuereungskonzept für die Direktion Einsatz bzw. welche Bereiche sollen bei wachsendem Personalkörper zuerst entlastet werden?

**Andrea Wittrock:** Die Priorisierung beim Personalaufwuchs liegt für mich klar beim 110-Prozess – sowohl in der Besetzung der Fustkw als auch in der Leitstelle. Insgesamt ist die Personalsituation der Direktion Einsatz weiterhin stark angespannt. Wir alle wissen das. Mit der Strategie DREIundVIERundzwanzig haben wir ein Vorgehen festgelegt, mit dem wir diesen Herausforderungen entgegentreten. An dieser Stelle möchte ich den Beschäftigten der Abteilungen E2 und E3 meinen Dank für die Flexibilität aussprechen. Insbesondere bei Einsätzen der „Aufrufeinheit Wasserschutz – AWS“ im Rahmen von Maßnahmen aus besonderem Anlass, der 110-Unterstützung im Stadtgebiet Bremen und der stärkeren Einbindung der E3 bei Sonderlagen wird das Engagement des Personals beider Fachabteilungen deutlich wahrnehmbar.

#### 6. Frage: Wie werden die laufenden Kompensationsmaßnahmen im 110-Prozess/ Stadtgebiet Bremen durch den Einsatzdienst der Wasserschutzpolizei von der Direktionsleitung bewertet?

**Andrea Wittrock:** In der aktuellen Situation hilft jede Form der Unterstützung im



Andrea Wittrock, Leiterin der Direktion Einsatz

Bereich der 110-Einsätze. Wir evaluieren die Kompensationsmaßnahmen der Strategie DREIundVIERundzwanzig fortlaufend. Die E21 trägt mit der Besetzung des zusätzlichen Fustkw zwar hier einen vergleichsweise kleinen Anteil. Dennoch kommt auch dieser Beitrag all denjenigen zugute, die in den Einsatzspitzen Hilfe benötigen, Kolleg:innen auf den Streifenwagen sowie den Bürger:innen.

#### 7. Frage: Sehen Sie eine Möglichkeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Einsätzen der „Alarmeinheit Wasserschutz – AWS“ zu verbessern?

**Andrea Wittrock:** Es ist stets unser Ziel, den Einsatzanforderungen in der Form gerecht zu werden, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewahrt bleibt. In diesen Zeiten fällt uns das nicht immer leicht. Bei unseren Überlegungen stehen wir stets in Abstimmung mit dem Personalrat. Die Personalsteuerung, somit auch die Einsätze der AWS, stehen unter dem Vorbehalt der Mitbestimmung. Die Kolleg:innen der AWS verrichten ihren Dienst meist im Einsatzdienst der Wasserschutzpolizei. Wir haben verstanden, dass der zeitliche Vorlauf bei einer Anforderung der Aufrufeinheit maßgeblich mit der persönlichen Planung zusam-

menhängt. Es ist aber auch Teil der Wahrheit, dass unser Kräfte-Management schnell auf Einsatzlagen reagieren muss. Hier ist es uns schlichtweg nicht möglich, allen in jedem Fall gerecht zu werden. Wir sind aber immer bestrebt, individuelle Lösungen zu vereinbaren.

#### 8. Frage: Ist im laufenden Jahr 2023 die Umsetzung des Boots-konzeptes der E2 fortgeschritten? Wie sehen die nächsten Schritte aus?

**Andrea Wittrock:** Ich freue mich darüber, mitteilen zu können, dass wir nach der Beschaffung der drei Festrumpfschlauchboote im März 2022 nun zeitnah eines der Zugfahrzeuge in den Dienst stellen können. Damit gehen wir aktuell einen weiteren Schritt bei der Umsetzung des Boots-konzeptes. Auch wenn der Investitionsrahmen zunächst nur den Kauf eines von drei Zugfahrzeugen möglich macht, arbeiten wir weiterhin daran, den Kauf der benötigten Kfz gem. Boots-konzept umzusetzen.

#### 9. Frage: Zeichnet sich eine Entwicklung bei der Beschaffung der „Enforcement-Trailer“ ab?

**Andrea Wittrock:** Gemeinsam mit der Behördenleitung und der Abteilungsleitung E3 werden Möglichkeiten geprüft, den Geschwindigkeitsüberwachungsanhänger zu finanzieren und ggf. für einen Testlauf zu mieten. Noch ist unklar, wann mit Ergebnissen zu rechnen ist.

#### 10. Frage: Wie entwickelt sich die Halde im Referat E32 und sind weitere Maßnahmen zur Unterstützung geplant?

**Andrea Wittrock:** Hier konnten wir eine positive Entwicklung verzeichnen. Zusätzliche Arbeitszeit wurde für das Verkehrskommissariat durch „Teilzeitaufstockungen“ gewonnen. Darüber hinaus haben vier Kolleg:innen der Wasserschutzpolizei im Laufe des Jahres 2023 für je acht Wochen bei E32 hospitiert. Einen langfristigen Effekt verspricht die zeitnahe Besetzung von zwei Stellen.

**Vielen Dank für das Interview!**